



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

# Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas,      und      J. G. C. Oberdieck,  
Director des Pomol. Instituts in Neustlgen.      Superintendent in Zeinien bei Hannover.

---

Erster Band: Äpfel.

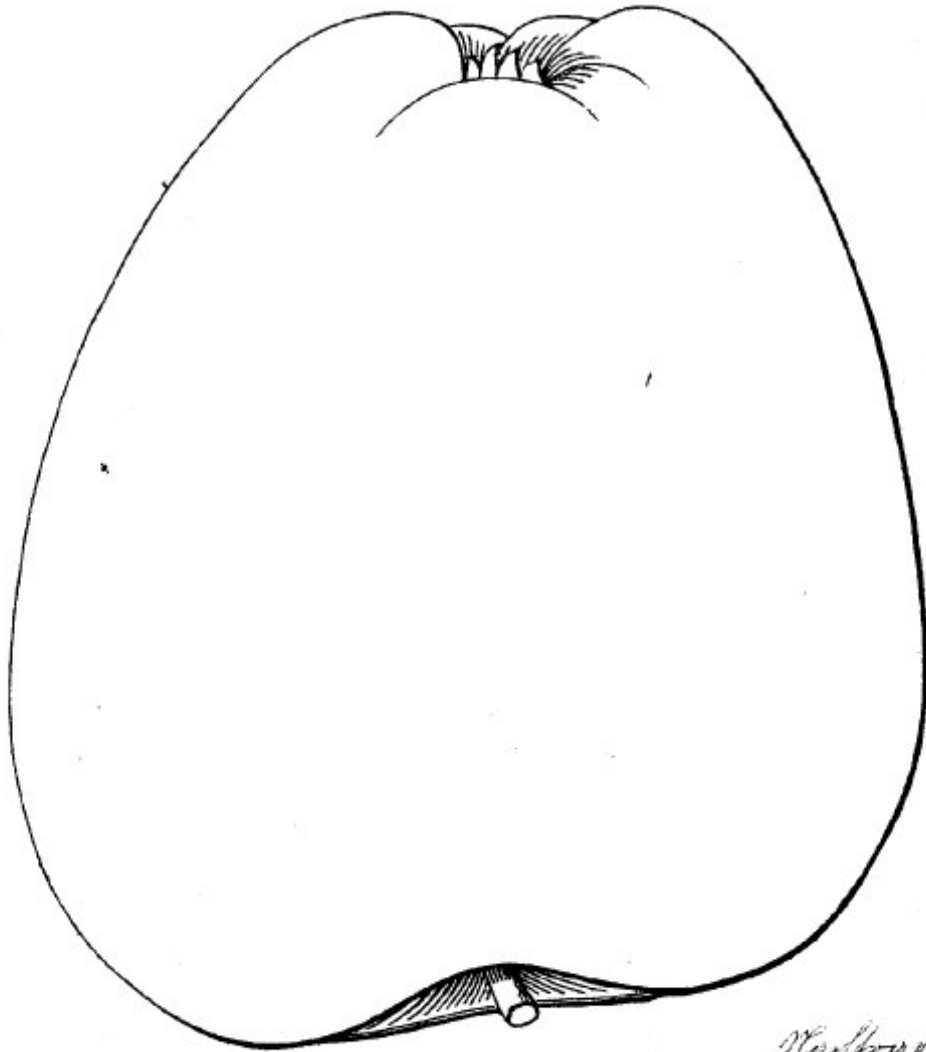
Nro. 1 — 262.

Mit 262 Beschreibungen und 290 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



*W. Fogg*

**Königs-Fleiner.** Luc. \*\* † Herbst, Winter.

**Heimath und Vorkommen:** In einigen Gegenden Württembergs, namentlich in Hegnach bei Waiblingen.

**Literatur und Synonyme:** Ich habe diesen Apfel zuerst im Hohenz. Wochenbl. 1848 beschrieben und abgebildet.

**Gestalt:** ein sehr schöner, ansehnlich großer Herbstapfel von walzenförmiger oder abgestutzt kegelförmiger Gestalt. Der Bauch nimmt den unteren Theil der Frucht ein und geht in eine flachrunde, ziemlich ebene Stielwölbung über. Nach dem Kelch zu nimmt die Frucht bald mehr,

bald weniger ab und endigt mit einer stark abgestuften, sehr unregelmäßigen Kelchfläche. Von derselben aus gehen 6—8 breite, theils flache, theils mehr hervorragende Erhabenheiten über die ganze Frucht hin. Der Höhendurchmesser beträgt 4", die größte Breite  $3\frac{3}{4}$ ".

**Kelch:** außerordentlich groß, weit und tief, mit breiten sich etwas zusammenneigenden Kelchblättern, ganz oder halboffen, in charakteristisch tiefer, mit Fleischsalten und breiten Hervorragungen umgebener Einsenkung.

**Stiel:** kurz, dick, in ziemlich glatter, trichterförmiger, nicht sehr tiefer Stielhöhle.

**Schale:** glatt, fein glänzend, etwas geschmeidig, grünlich citronengelb; die Sonnenseite mit einem sehr schönen Hellblutroth rein verwaschen, bei beschatteten Früchten einen marmorirten Ueberzug bildend; einzelne gelbgraue Warzen und schwärzliche Rostflecken finden sich an jeder Frucht; Punkte etwas erhaben, zerstreut, in der Röthe weißgrau, in der Grundfarbe dunkler, bei minder besonnten Früchten sind sie in der Röthe dunkelroth umringelt und haben auf der Schattenseite einen grünen Hof.

**Fleisch:** rein weiß, mit grünlichen Adern; markig, von einem recht angenehmen, eine feine Säure enthaltenden Zuckergeschmack (dem wahren Fleinergeschmack), saftvoll, in der Ueberreife mehlig werdend.

**Kernhaus:** meistens offen, mit einer hohlen, eine weite Röhre bildenden Axe; Kammern sehr lang, geräumig, nur wenig gute Kerne enthaltend.

Die Kelchröhre ist ein weiter tiefer Kelch.

**Reife und Nutzung:** die Frucht zeitigt Anfang Oktober und hält sich bis Mitte oder Ende November; sie ist für die Tafel durch Güte und Schönheit ausgezeichnet, sowie zu jeder ökonomischen Verwendung sehr schätzbar.

**Eigenschaften des Baumes:** der Baum wird groß und bildet eine reichbelaubte hochgewölbte Krone. Die Sommertriebe sind charakteristisch stark und wollig; das Blatt ist sehr groß, ziemlich mit Wolle bekleidet, mit herabgebogenen Rändern. Der Baum ist sehr einträglich und liefert ein Jahr ums andere reiche Erndten.

Der Baum verlangt guten Boden und geschützten Stand.

E. d. Lucas.